

Im Gegensatz zu Haustieren⁷¹ gibt es für Wildtiere wesentlich weniger Mn. Ausnahmen sind Tiger-, Wolf-, Vogel-, Fisch- und Wurm-Mn.

3.4.1 Tiger

Chinesisch

(87) Der Tiger steht für Stärke

yī¹shan¹bu⁴rong²er⁴hu³ 一山不容二虎 (Auf einem Berg können nicht gleichzeitig zwei Tiger sein – Es ist nur Platz für einen der Kontrahenten); *san¹ren²cheng²hu³* 三人成虎 (wenn 3 Leute einen Tiger gesehen haben wollen, glauben es bald schon alle; ist ein Gerücht einmal weitererzählt, klingt es schon glaubhaft); *shang⁴shan¹qin²hu³yi⁴kai¹kou³qiu²ren²nan²* 上山擒虎易 開口求人難 (Es ist leichter, einen Tiger zu fangen als jemanden um Hilfe zu bitten); *ru²hu³tian¹yi⁴* 如虎添翼 (als ob ein Tiger Flügel bekäme – jmdm zusätzliche Macht verleihen; jmdn mit noch viel größerer Gewalt ausstatten); *zuo⁴shang¹kan⁴hu³dou⁴* 坐山看虎鬥 (auf einem Berg sitzen und dem Kampf der Tiger zuschauen – aus dem Streit Anderer Gewinn ziehen; der lachende Dritte sein); *liang³hu³xiang¹zheng¹bi⁴you³yi⁴shang¹* 兩虎相爭必有一傷 (Wenn zwei Tiger kämpfen, wird einer verletzt werden – Streit führt nie zu etwas Gutem); *fang⁴hu³rong²yi⁴qin²hu³nan²* 放虎容易 擒虎難 (Es ist einfach, einen Tiger freizulassen, aber schwer, einen zu fangen – Probleme sind leichter gemacht als gelöst); *hu³si³liu²pi² (ren²si³liu²ming²)* 虎死留皮 (人死留名) (Stirbt ein Tiger, hinterläßt er seine Haut – stirbt ein Mensch, hinterläßt er seinen Namen); *hu³bu⁴* 虎步 (Tigerschritt – mächtiges Auftreten); *hu³hu³sheng¹feng¹* 虎虎生風 (Tiger-Tiger-gibt-Wind – mächtig und Respekt einflößend); *hu³jing⁴* 虎勁 (großer Elan; unerschrockene Kühnheit); *hu³wen²* 虎紋 (Tigerstreifen; Tigerstreifenmuster); *hu³jiang⁴* 虎將 (Tigergeneral – mächtiger General); *hu³xiao⁴feng¹sheng¹* 虎嘯風生 (Tiger brüllt, Wind kommt – einflußreich); *qiu¹lao³hu³* 秋老虎 (Herbst-Tiger – warme Herbsttage; Altweibersommer); *zhi³lao³hu³* 紙老虎 (Papiertiger); *luo⁴hu³xu¹* 捋虎鬚 (den Tigerbart streicheln – den Machtbereich einer gefährlichen Person berühren); *bao⁴hu³ping²he²* 暴虎馮河 (mit bloßen Händen mit dem Tiger kämpfen, ohne Schiff den Fluß überqueren – von unbedachter Waghalsigkeit; tollkühn sein); *diao⁴hu³li²shan¹* 調虎離山 (den Tiger vom Berg weglocken; ein Ablenkungsmanöver durchführen); *e⁴hu³pu¹yang²* 餓虎撲羊 (Wie ein hungriger Tiger über ein Schaf herfallen – hinter etw. her sein, wie der Teufel hinter der {armen} Seele); *jiang⁴men²hu³zi³* 將門虎子 (Generalstor und Tigerjunge; Ein Tigerjunge ist aus der Familie eines Generals hervorgegangen – ein bedeutender Mensch kommt aus einer bedeutenden Familie)

(88) Der Tiger steht für Mut

hu³bi⁴ 虎賁 (mutiger Kämpfer); *hu³dan³* 虎膽 (Tigergallenblase – sehr mutig); *hu³kou³ba²ya²* 虎口拔牙 (aus dem Tigerrachen einen Zahn ziehen – der größten Gefahr trotzen); *hu³fu⁴wu²quan³zi³* 虎父無犬子 (wenn der Vater ein Tiger ist, hat er keinen Hund als Sohn – die Größe des Vaters geht auf den Sohn über)

(89) Der Tiger steht für Gier

⁷¹ Ausnahme: Chinesische Katze-Mn.

lang²tun¹hu³yan⁴ 狼吞虎嚥 (wie ein Wolf und ein Tiger verschlingen – hastig oder gierig essen); *ru²lang²si⁴hu³* 如狼似虎 (wie Wölfe und Tiger – wölfisch; bestialisch); *hu³shi⁴ying¹lin²* 虎視鷹瞵 (der Tiger lauert und der Adler sieht herab – von starken und gierigen Feinden umzingelt sein)

(90) Der Tiger steht für Gefahr

shang⁴shan¹qin²hu³yi⁴ kai¹kou³qiu²ren²nan² 上山擒虎易 開口求人難 (Es ist leichter, einen Tiger zu fangen als jemanden um Hilfe zu bitten); *bu²ru⁴hu³xue⁴ yan¹de²hu³zi³* 不入虎穴 焉得虎子 (man kann kein Tigerjunges fangen, ohne sich in die Höhle des Tigers zu wagen – wer wagt, gewinnt); *lao³hu³pi⁴gu³mo¹bu⁴de²* 老虎屁股摸不得 (ein Tiger läßt seinen Hintern nicht streicheln – jmds. Autorität läßt sich nicht antasten); *lao³hu³zui³li³ba²ya²* 老虎嘴裡拔牙 (Zahn aus dem Tigermaul ziehen – etwas sehr Gefährliches tun); *ming²zhi¹shan¹you³hu³ gu⁴zuo⁴cai³qiao²ren²* 明知山有虎 故作採樵人 (Man weiß zwar ganz genau, daß es im Berg Tiger gibt, geht aber trotzdem als Reisigsammler hin – vorsätzlicher Verstoß gegen Gesetz oder Disziplin; wissentlich oder absichtlich gegen etw. verstoßen; gegen oder wider besseres Wissen etw. tun); *hu³kou³* 虎口 (1.Tigerrachen; 2.Todesrachen; Höllenschlund; 3.Teil der Hand zwischen Daumen und Zeigefinger; Speichenrand); *hu³kou³ba²ya²* 虎口拔牙 (aus dem Tigerrachen einen Zahn ziehen – der größten Gefahr trotzen); *hu³kou³yu²sheng¹* 虎口餘生 (aus dem Tigerrachen gerettet – einer tödlichen Gefahr entkommen; einem Unglück knapp entinnen; mit knapper Not davonkommen); *hu³xue⁴* 虎穴 (Tigerhöhle – gefährlicher Ort); *hu³wei³chun¹bing¹* 虎尾春冰 (Auf den Tigerschwanz treten und auf das Eis im Frühling laufen – sich in einer sehr gefährlichen Situation befinden); *hu³du²bu⁴shi²zi³* 虎毒不食子 (wie grausam auch ein Tiger ist, er frißt nicht seine Jungen – vor den eigenen Kindern macht die größte Grausamkeit halt); *wei⁴hu³tian¹yi⁴* 爲虎添翼 (dem Tiger Flügel geben – Übeltätern noch Vorschub leisten); *ke¹zheng⁴meng³yu²hu³* 苛政猛於虎 (Die grausame Tyrannei ist noch schlimmer als Tiger); *xiao⁴mian⁴hu³* 笑面虎 (lächelnder Tiger – nach außen hin gütiger, innerlich zutiefst grausamer Mensch); *luo⁴hu³xu¹* 捋虎鬚 (den Tigerbart streicheln – den Machtbereich einer gefährlichen Person berühren); *tan²hu³se⁴bian⁴* 談虎色變 (Wird vom Tiger gesprochen, erblaßt man sofort – es schon mit der Angst zu tun bekommen, wenn etwas Schreckliches nur erwähnt wird); *zong⁴hu³gui¹shang¹* 縱虎歸山 (den Tiger in die Berge zurückkehren lassen – einen Bösewicht wieder freilassen); *diao⁴hu³li²shan¹* 調虎離山 (den Tiger vom Berg weglocken; ein Ablenkungsmanöver durchführen); *qi²hu³nan²xia⁴* 騎虎難下 (es ist schwer, vom Tiger abzusetzen – nicht mehr zurückkönnen)

(91) Der Tiger steht für Bosheit

ren²wu²hai⁴hu³xin¹ hu³you³shang¹ren²yi⁴ 人無害虎心 虎有傷人意 (Der Mensch hat nicht die Absicht, dem Tiger zu schaden, aber der Tiger hat die Absicht, dem Menschen zu schaden); *mu³lao³hu³* 母老虎 (Tigerin – böses oder zänkisches Weib; Xanthippe); *chi¹jiao³zilao³hu³* 吃角子老虎 (Essen-Geld-Tiger – Spielautomat); *fang⁴hu³rong²yi⁴ qin²hu³nan²* 放虎容易 擒虎難 (Es ist einfach, einen Tiger freizulassen, aber schwer, einen zu fangen – Probleme sind leichter gemacht als gelöst); *hu³gu¹po²* 虎姑婆 (Tiger-Tante – böse Frau); *wei⁴hu³tian¹yi⁴* 爲虎添翼 (dem Tiger Flügel geben – Übeltätern noch Vorschub leisten); *ke¹zheng⁴meng³yu²hu³* 苛政猛於虎 (Die grausame Tyrannei ist noch schlimmer als Tiger); *xiao⁴mian⁴hu³* 笑面虎 (lächelnder Tiger – nach außen hin gütiger, innerlich zutiefst grausamer Mensch); *luo⁴hu³xu¹* 捋虎鬚 (den Tigerbart streicheln – den Machtbereich einer gefährlichen Person berühren); *tan²hu³se⁴bian⁴* 談虎色變 (Wird vom Tiger gesprochen, erblaßt man sofort – es schon mit der Angst zu tun bekommen, wenn etwas Schreckliches nur erwähnt wird); *yang³hu³yi²huan⁴* 養虎遺患 (züchten-Tiger-hinterlassen-Unheil – eine Schlange am Busen nähren); *e⁴hu³pu¹yang²* 餓虎撲羊 (Wie ein hungriger Tiger über ein Schaf herfallen – hinter etw. her sein, wie der Teufel hinter der {armen} Seele); *zong⁴hu³gui¹shang¹* 縱虎歸山 (den Tiger in die Berge

zurückkehren lassen – einen Bösewicht wieder freilassen)

(92) Der Tiger steht für Grausamkeit

hu³du²bu⁴shi²zi³ 虎毒不食子 (wie grausam auch ein Tiger ist, er frißt nicht seine Jungen – vor den eigenen Kindern macht die größte Grausamkeit halt); *hu³shi⁴dan¹dan¹* 虎視眈眈 (wie ein gieriger Tiger jmdm auflauern – lauernd nach etw. starren); *ke¹zheng⁴meng³yu²hu³* 苛政猛於虎 (Die grausame Tyrannei ist noch schlimmer als Tiger); *tan²hu³se⁴bian⁴* 談虎色變 (Wird vom Tiger gesprochen, erblaßt man sofort – es schon mit der Angst zu tun bekommen, wenn etwas Schreckliches nur erwähnt wird); *lang²tun¹hu³yan⁴* 狼吞虎嚥 (wie ein Wolf und ein Tiger verschlingen – hastig oder gierig essen); *hu³kou³ba²ya²* 虎口拔牙 (aus dem Tigerrachen einen Zahn ziehen – der größten Gefahr trotzen); *hu³kou³* 虎口 (1.Tigerrachen; 2.Todesrachen; Höllenschlund; 3.Teil der Hand zwischen Daumen und Zeigefinger; Speichenrand); *hu³kou³yu²sheng¹* 虎口餘生 (aus dem Tigerrachen gerettet – einer tödlichen Gefahr entkommen)

Im modernen Cn kommen die Tiger-Mn in vergleichbarer Häufigkeit wie Pferd- und Hunde-Mn vor. Gemäß *Shuowen jiezi* 說文解字 (Klassiker der Zeichenetymologie von Xu Shen) gilt der Tiger als König der Tiere. Ihm wurden die Eigenschaften „mutig, stark und groß“ zugeschrieben. Gerade weil der Tiger stark (87) und mutig (88) ist, ist er manchmal auch gefährlich (90), böse (91) und grausam (92). Man fürchtete den Tiger, so daß man seinen Namen nicht aussprach, und stattdessen von einem *da⁴chong²* 大蟲 (großer Wurm)⁷² oder dem „König der Berge“ redete (Eberhard 1983:282). Man schaut die Wildtiere mit gebührendem Abstand an, weil sie wild, stark und schwer zu zähmen sind. Deshalb gibt es im Bezug auf „Tiger“ keine M, welche die Interaktion Mensch-Tier zum Ausgangspunkt hat. Das Verhältnis ist ganz anders als bei Haustieren, deren starke Mensch-Tier Beziehung zur Bildung zahlreicher Mn geführt hat.

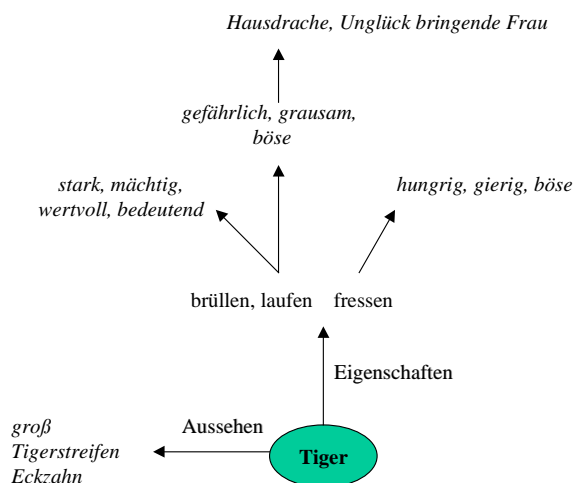
Die Stärke und Mut des Tigers wurde auf „Militärkräfte“ übertragen: *hu³jiang⁴* 虎將 (Tigergeneral – mächtiger General); *jiang⁴men²hu³zi³* 將門虎子 (Generalstor und Tigerjunge; Ein Tigerjunge ist aus der Familie eines Generals hervorgegangen – ein bedeutender Mensch kommt aus einer bedeutenden Familie und *hu³bi⁴* 虎賁 (mutiger Kämpfer).

Unter Tiger-Mn sind viele Glückwünsche zu finden, wie z.B. *long²teng²hu³yue⁴* 龍騰虎躍 (Drachen steigen, Tiger springen – eine Szenerie emsiger Aktivität;

⁷² Schlange wurde *changchong* 長蟲 (langer Wurm) oder *xiaolong* 小龍 (kleiner Drache) genannt (Wu 1997:22).

lebhaft). Hingegen hat Tiger aber auch das semantische Merkmal [+unglückbringend], wie z.B. bei *bai²hu³xing¹* 白虎星 (weiß-Tiger-Stern – Unglücksrabe; unglückbringende {Ehe-}Frau). Dies ist eine alte astronomische Bezeichnung. Ein Aberglaube besagt, daß dieser Stern ein böser Geist ist. In der Bedeutungsübertragung steht dieser Ausdruck für eine Frau, die vermeintlich in die Familie Katastrophen bringt. Eine zänkische Frau nennt man *mu³lao³hu³* 母老虎 (Tigerin). Erwähnenswert ist, daß „Tiger“ sich meistens auf Männer oder auf das neutrale Geschlecht bezieht. In den seltenen Fällen, in denen er sich auf Frauen bezieht, steht er entweder für unglückbringend oder für zänkisch. Das zeigt, daß in der chinesischen Gesellschaft, besonders in früheren Zeiten, eine starke Frau nicht beliebt war.

Die Radialstruktur von Tiger-Mn im Cn sieht wie folgt aus:



Deutsch

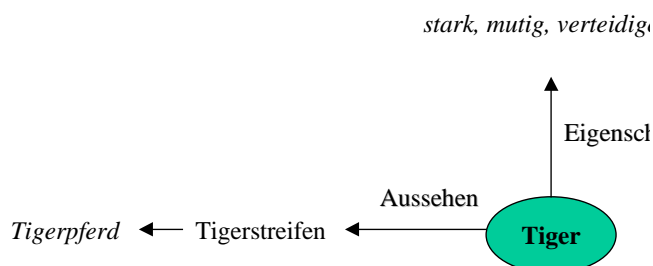
(93) Der Tiger steht für Stärke

stark wie ein Tiger; Tigerjunges; Pack den Tiger in den Tank; Papiertiger

In Europa gibt es keine Tiger. Manchmal wird Tiger “das asiatische Raubtier” genannt. Im Gegensatz zum Cn hat im Dn Tiger nur wenige Mn, darunter ist [+stark] auch die kM, wie in (93). Vor diesem Hintergrund ist auch die neue M *Pack‘ den Tiger in den Tank* entstanden: Aufforderung, etwas mit Kraft, Schwung, Elan zu tun. Laut Röhrich (1991:1623), wurde dieser Spruch 1965 als Werbeslogan der ESSO-AG

(Put the tiger in your tank) bekannt und ist heute oft an deutschen Tankstellen zu sehen. Eine andere Eigenschaft des Tigers, die durch sprachliche Übertragungen in die deutsche Sprache gelangte, ist sein Herumstreifen nach Beute. Dies ist der Verknüpfungspunkt zwischen „tigern“⁷³ und Tiger. Storfer vertrat folgende Meinung (1935:370): „Vor allem gilt der Tiger als ein außerordentlich gefährliches Tier, als ein Vorbild der Grausamkeit und der unerbittlichen Kampflust.“ Im Vergleich hierzu ist die metaphorische Bedeutung von Tiger neutral oder sogar eher positiv.

Die Radialstruktur von Tiger-Mn im Dn lässt sich wie folgt darstellen:



3.4.2 Wolf

Chinesisch

(94) Der Wolf steht für Bösartigkeit

chai²lang²cheng²xing⁴ 豺狼成性 (wölfisch; viehisch; bestialisch); *bi³chai²lang²hai²hen³* 比豺狼還狠 (wölfischer als ein Wolf); *lang²xin¹gou³fei⁴* 狼心狗肺 (Mit Wolfsherz und Hundelunge – verkommen; schlecht bis ins Mark); *zhong¹shan¹lang²* 中山狼 (der Zhongshan-Wolf in der Fabel – eine undankbare Person, die Gutes mit Bösem vergilt); *lang²bei⁴wei²jian¹* 狼狽為奸 (einander in die Hände spielen; unter einer Decke stecken; gemeinsame Sache mit jmdm machen); *huang²shu³lang²gei³ji¹bai⁴nian²* 黃鼠狼給雞拜年 (Das Wiesel stattet dem Huhn einen Neujahrsbesuch ab – nicht die besten Absichten hegen); *pi¹zhe²yang²pi²de²lang²* 披著羊皮的狼 (ein Wolf im Schafspelz)

(95) Der Wolf steht für Grausamkeit

chai²lang²cheng²xing⁴ 豺狼成性 (wölfisch; viehisch; bestialisch); *bi³chai²lang²hai²hen³* 比豺狼還狠 (wölfischer als ein Wolf); *cai²li²hu³kou³you⁴ru⁴lang²wo¹* 才離虎口又入狼窩 (Kaum aus der Tigerhöhle heraus, fällt man auch schon unter die Wölfe – Man kommt

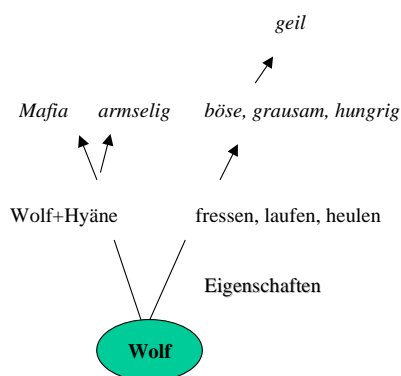
⁷³ Dies ist ein Synonym von „tippeln und tarchenen“ (Storfer 1935:373). Drosdowski (1997:746) vertritt eine andere Meinung: das Verb wurde demzufolge aus dem altenglischen *dilegian* „vernichten, wegschaffen; unleserlich machen, ausradieren“ entlehnt und dies wiederum aus dem lateinischen *delere* „vernichten; auslöschen“ stammt.

vom Regen in die Traufe); *lang²tun¹hu³yan⁴* 狼吞虎嚥 (wie ein Wolf und ein Tiger verschlingen – hastig oder gierig essen)

In chinesischen Mn wird der Wolf als böse (94) und grausam (95) charakterisiert. Dazu ist noch die Wolf-Mn [+geil] anzutreffen, wie z.B. *se⁴lang²* 色狼 (Sexwolf – Triebtäter; Lüstling) und *lang²wen³* 狼吻 (Wolf-küssen – vergewaltigt werden).

Zu beachten ist die Beziehung zwischen Wolf und Hyäne. Für Mafiosi sagt man *lang²bei⁴wei²jian¹* 狼狽爲奸 (einander in die Hände spielen; unter einer Decke stecken). Wenn man in Verlegenheit gerät, nennt man das *lang²bei⁴* 狼狽 (Wolf und Hyäne) und zeigt eine *lang²bei⁴xiang⁴* 狼狽相 (Wolf-und-Hyäne-Gesicht – ein mitleiderregendes Aussehen).

Die Radialstruktur von Wolf-Mn im Cn sieht wie folgt aus:



Deutsch

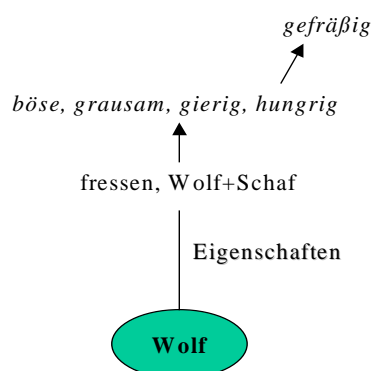
- (96) Der Wolf steht für Hunger
einen Wolf haben; hungrig wie ein Wolf; wie ein Wolf runterschlingen
- (97) Der Wolf steht für Gier
hungrig wie ein Wolf; wie ein Wolf runterschlingen; wölfisch
- (98) Der Wolf steht für Bosheit
der böse Wolf; mit den Wölfen heulen; Wolfsbrut
- (99) Der Wolf steht für Grausamkeit
der böse Wolf; unter die Wölfe geraten; wölfisch; Wolfsbrut; wie ein Wolf runterschlingen
- (100) Der Wolf steht für Zerstörung
jemanden durch den Wolf drehen; sich wie durch den Wolf gedreht fühlen; wie durch den Wolf gedreht sein; Fleischwolf

Im Dn gilt der Wolf ebenfalls als gierig (97), böse (98) und grausam (99). Es hat

sich sogar das eigene Adjektiv *wölfisch* entwickelt.

Aus dem Verhältnis zwischen Wolf und Schaf haben sich im Dn Mn entwickelt, wie z.B. *ein Wolf im Schafspelz*, *Der Wolf frißt auch von den gezählten Schafen* und *Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe*. In Wirklichkeit folgt das Raubtier dem Schafe, das ihm wegen dessen vollständiger Wehrlosigkeit eine bequeme Beute ist. In der Bibel und im Märchen stehen oft Wolf und Schaf zusammen, so steht die Beziehung Wolf-Schaf in Mn für den Vergleich gut-böse oder schwach-stark.

Die Radialstruktur von Wolf-Mn im Dn sieht wie folgt aus:



3.4.3 Vögel

Im Folgenden sollen die Tiere betrachtet werden, die zu den Vögeln gehören. Es sind: Vogel (im allgemeinen), Adler, Elster, Ente/Mandarinente, Eule, Gans/Wildgans, Geier, Hahn/Huhn, Hornvogel, Kauz, Kranich, Kuckuck, Nachtigall, Papagei, Pfau, Pirol, Pute, Rabe, Krähe, Rock, Rohrspatz, Schwalbe, Schwan/Schwanengans, Spatz, Specht, Sperber, Storch, Taube/Turteltaube und Vogel-Strauß.

Chinesisch

(101) Der Vogel steht für Gewinn

yí shí liǎng niǎo 一石兩鳥 (mit einem Stein zwei Vögel abschießen – zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen); *shí niǎo zài shù bù rú yí niǎo zài shǒu* 十鳥在樹 不如一鳥在手 (Zehn Vögel auf dem Baum sind nicht so gut wie ein Vogel in der Hand – Lieber ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach); *niǎo jìn gōng cáng* 鳥盡弓藏 (gibt es keine Vögel, legt man den Bogen beiseite – etw./jmd. hat seinen Zweck erfüllt und ausgedient; der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen)

Die Sprache hat den Vögeln eine ähnliche Aufmerksamkeit geschenkt wie den

Haustieren. Brinkmann (1878:513) sagte: „Während von den übrigen, dem Menschen ferner stehenden Tieren nur verhältnismäßig wenige Mn und Sprichwörter gebildet worden sind, reihen sich die auf das Hausgeflügel bezüglichen an Zahl und Wichtigkeit würdig den Namen der bisher behandelten Haustiere an.“

Der Betrachtungspunkt der meisten Vögel-Mn ist auf ihre Fähigkeit, zu fliegen und zu singen, gerichtet. Fliegen ist von jeher ein Wunsch des Menschens. Dies drückt sich in den folgenden Mn aus: *bu²yi⁴er²fei¹* 不翼而飛 (Fliegt ohne Flügel – abhanden kommen; verlorengegangen sein), *cha²chi⁴nan¹fei¹* 插翅難飛 (auch mit Flügeln nicht davonfliegen können; schwer entkommen können) und *yu³hua⁴cheng²xian¹* 羽化成仙 (zum Himmel steigen und ein Unsterblicher werden; Im Taoismus: sterben, in die Ewigkeit eingehen). Ein unfreier Mensch wird mit Vögeln verglichen, die im Käfig gefangen gehalten werden und nicht mehr fliegen können, wie die Mn *long²zhong¹niao³* 籠中鳥 (Vogel im Käfig – unfrei sein; unfreier Mensch) oder im Gegenteil *fang⁴chu¹long²zideniao³* 放出籠子的鳥 (aus dem Käfig befreiter Vogel – frei sein; wieder befreiter Mensch) zeigen.

Unter den Vogel-Mn taucht eine kM (101) Der Vogel steht für Gewinn, auf. Dies deutet den Ausgangspunkt - Vogelfang, eine Mensch-Tier Beziehung, an.

Ein „willkürliches“ Merkmal für Vögel-Mn ist [+Liebespaar], wie z.B. *fu¹qi¹ben³shi⁴tong²lin²niao³* 夫妻本是同林鳥 (Das Ehepaar ist eigentlich wie zwei Vögel im selben Wald – Das Ehepaar gehört zusammen), *bi³yi⁴niao³* 比翼鳥 (legendäres, im gleichen Flügelschlag fliegendes Vogelpaar) und *jian¹die²qing²shen¹* 鶼鶼情深 (legendäre Vögel-Plattfische-Zuneigung-tief – sehr inniges Liebespaar).⁷⁴

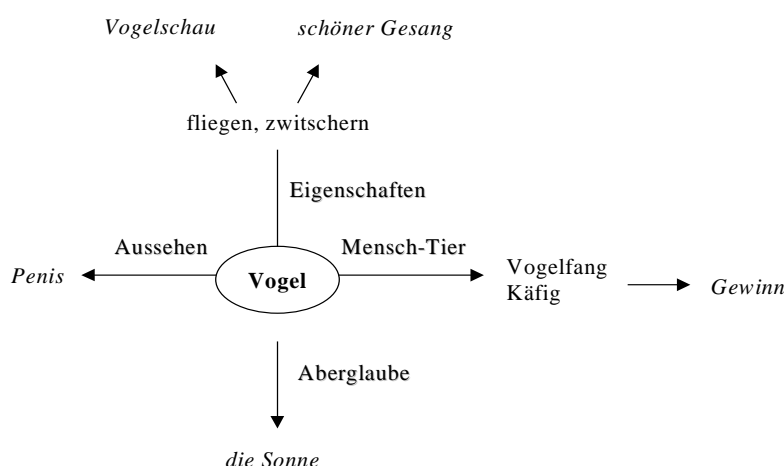
Mit Bezug auf den Gesang oder das Zwitschern des Vogels kommen verschiedene Mn zustande, wie z.B. *huang²ying¹chu¹gu³* 黃鶯出谷 (Pirole aus dem Tal – sehr schöner Gesang), *ying¹ge¹yan⁴wu³* 鶯歌燕舞 (der Gesang der Pirole, das Trillern der Schwalben – eine Frühlingslandschaft; eine Szene voll blühenden Lebens),

⁷⁴ Im *Erya* 爾雅 (Wortschatzsammlung zu den Klassikern) Kap. Yidi 釋地 steht: Im Osten gibt es die 鰈 (Plattfische), sie schwimmen immer miteinander. Im Süden gibt es 鶼 (legendäre Vögel), sie fliegen immer miteinander (siehe Li 1992:250).

ying¹wu³xue²she² 鸚鵡學舌 (Wie ein Papagei alles nachplappern), *wu¹ya¹zui³* 烏鴉嘴 (Rabenschnabel – Unglückverheißendes) und *jin¹ji¹bao⁴xiao³* 金雞報曉 (Der Hahnenschrei kündigt den Morgen an).

Eine auffällige metaphorische Bedeutung bei den Vogel-Mn ist der Vergleich zwischen Vogel und Penis, wie *xiao³niao³* 小鳥 (Vögelchen), *xiao³ji¹ji¹* 小雞雞 (Hähnchen) und *niao³ren²* 鳥人 (Vogel-Mensch – ein blöder Mensch). Gemäß Wan (1998:18) und Guo (1994:46) ist *niao³ren²* ursprünglich ein Schimpfwort aus Romanen wie *Shuihuzhuan* 水滸傳 (*Die Räuber vom Liangshan - Moor*). „鳥“ sollte hier *diao³* gelesen werden, wie *diao³* 屌 (Penis).⁷⁵ Durch die Homonymität entstand diese M. Dies entwickelte sich weiter zu einem neutralen Schimpfwort und zu “blöde, scheußliche Person, unangenehm”.

Die Radialstruktur von Vogel-Mn im Cn sieht wie folgt aus:



Ente / Mandarinente

(102) Die Mandarinente steht für eheliches Glück

yuan¹yang¹ 鴛鴦 (Mandarinente {*Aix galericulata*} – einander liebevoll zugetanes Ehepaar; glückliches Ehepaar); *luan⁴dian³yuan¹yang¹pu³* 亂點鴛鴦譜 (planlos Mandarinente und Mandarinerpel auswählen – zwei nicht zueinander passende Menschen zusammenbringen); *zhi³xian⁴yuan¹yang¹bu²xian⁴xian¹* 只羨鴛鴦不羨仙 (Man gönnt es dem Mandarinentenpaar, und nicht den Unsterblichen – Liebe ist wichtiger als Unsterblichkeit); *yuan¹yang¹hu²die²meng⁴* 鴛鴦蝴蝶夢 Traum über Mandarinenten und Schmetterlinge – Ein Traum von Liebe)

⁷⁵ Im Volksmund wird *diaoren* 鳥人 (Vogel-Mensch – ein blöder Mensch) *niao³ren²* gelesen.

Die Ente ist ein Hausgeflügel, und die Merkmale für Ente-Mn im Cn sind [+redselig, +watschelnd]. Die M *ya¹dan⁴* 鴨蛋 (Entenei) heißt „ungenügend“. Um die Bedeutung davon zu verstehen, muß man wissen, daß in Taiwan die Note „ungenügend“ für einen Schüler durch „0“ ausgedrückt wird. Je höher die Zahl ist, desto besser ist die Note. Gerade umgekehrt ist es jetzt in Deutschland, wo eine „1“ besser als eine „2“ ist. Da für Chinesen die arabische Nummer „0“ wie ein Entenei aussieht, steht *ya¹dan⁴* 鴨蛋 (Entenei) als scherzhafte M für „ungenügend“.⁷⁶ Vermutlich um den Scherz zu betonen, wird das Entenei, das größer als ein Hühnerei ist, verwendet.

Im Cn gibt es zusätzlich die Mandarinente-Mn. Weil Mandarinenten paarweise zusammen leben und den Partner nie wechseln, steht die kM unter Mandarinente für eheliches Glück, Liebe oder ein glückliches Ehepaar, wie (102) illustriert.

Gans / Wildgans / Schwan

(103) Die Wildgans steht für Größe⁷⁷

hong²fu² 鴻福 (Schwanengans-Glück – großes Glück); *hong²ye⁴* 鴻業 (Schwanengans-Karriere – große Karriere); *hong²yun⁴* 鴻運 (Schwanengans-Glück – großes Glück); *hong²bo²* 鴻博 (Schwanengans-weit – groß und weit); *hong²en¹* 鴻恩 (Schwanengans-Gnade – große Gnade)

Die Gans ist ebenfalls ein Hausgeflügel und Gans-Mn haben im Cn die Merkmale [+wackelig, +dumm]. Wildgans-Mn sind z.B. *chen²yu²luo⁴yan⁴* 沈魚落雁 ({von einer Frau} so schön, daß der Fisch seine Häßlichkeit auf dem Grund versteckt und die Wildgans vor Scham herunter fällt) und *yu²yan⁴wang³fan³* 魚雁往返 (hin und her wie Fische und Wildgänse – Briefe austauschen).

Für Chinesen ist der Schwan schön und elegant, daher kommt die M *lai⁴ha²ma²xiang³chi¹tian¹e²rou⁴* 癩蛤蟆想吃天鵝肉 (der Kröte gelüftet es nach Schwanenfleisch – Wunschträumen nachhängen; nach etw. streben, dessen man nicht

⁷⁶ Chen (1991:7) vertritt die gleiche Meinung.

⁷⁷ Das Wort *hong* 鴻 könnte auch als eine Polysemie mit den Bedeutungen „Wildgans“ und „groß“ sein.

würdig ist) zustande.

Kranich / Schwanengans / Pirol / Schwalbe / Spatz

(104) Der Kranich steht für Gelassenheit

gu¹yun²ye³he⁴ 孤雲野鶴 (einsame-Wolke und wilder Kranich – isoliert und gelassen);
xian²yun²ye³he⁴ 閒雲野鶴 (müßige Wolke und wilder Kranich – gelassen und unabhängig);
miao³ru²huang²he⁴ 杳如黃鶴 (verschollen wie der gelbe Kranich – spurlos verschwinden; auf Nimmerwiedersehen verschwinden)

(105) Der Kranich steht für Isolation

gu¹yun²ye³he⁴ 孤雲野鶴 (einsame-Wolke und wilder Kranich – isoliert und gelassen);
xian²yun²ye³he⁴ 閒雲野鶴 (müßige Wolke und wilder Kranich – gelassen und unabhängig);
miao³ru²huang²he⁴ 杳如黃鶴 (verschollen wie der gelbe Kranich – spurlos verschwinden; auf Nimmerwiedersehen verschwinden)

Kranich-Mn beinhalten traditionelle chinesische Kulturvorstellungen. Der Kranich hat schneeweiße Federn. Seine äußere Erscheinung wurde mit taoistischem Mystizismus (Li 1975:352) verbunden und führte zu rein positiven metaphorischen Bedeutungen, wie gelassen (104), glückverheißend, langlebig und rein, z.B. *xian²yun²ye³he⁴* 閒雲野鶴 (müßige Wolke und wilder Kranich – gelassen und unabhängig), *mei²qi¹he⁴zi³* 梅妻鶴子 (Pflaumen-Frau-Kranich-Sohn – ein gelassenes und zurückgezogenes Leben) und *he⁴fa³tong²yan²* 鶴髮童顏 (Kranich-Haare-Kind-Gesicht; weiße Haare und rote Gesichtsfarbe – trotz hohen Alters gesund; alt und rüstig). Je nach dem Kontext trifft das Konzept (104) Der Kranich steht für Gelassenheit oder (105) Der Kranich steht für Isolation zu.

ying¹ying¹yan⁴yan⁴ 鶯鶯燕燕 heißt „Pirol-Pirol-Schwalbe-Schwalbe – feierlicher Trubel“ und *ying¹ge¹yan⁴wu³* 鶯歌燕舞 ist „der Gesang der Pirole, das Trillern der Schwalben – eine Frühlingslandschaft; eine Szene voll blühenden Lebens“. Der Pirol wird seines schönen Gesanges wegen „der Vogel der Freude und der Musik“ genannt. *Liu²ying¹* 流鶯 „herumziehender Pirol“ ist ein Freudenmädchen, weil dieses oft als Singmädchen auftritt. (Eberhard 1983:230)

Yan 燕 (Schwalbe) tritt auch als eine Frau auf. Sie ist [+klein, leicht, dünn]. Naheliegend ist die Schwalbe-Mn *huan²fei²yan⁴shou⁴* 環肥燕瘦 (Ring-dick-Schwalbe-dünn; dick wie die Schönheit Yang Yuhuang und dünn wie die

Schönheit Zhao Feiyan – Jede Frau hat ihren Reiz), *lao²yan⁴fen¹fei¹* 勞燕分飛 (wie Vögel in verschiedene Richtungen fortfliegen; sich {voneinander} trennen; auseinandergehen). Es entwickelte sich das Merkmal [+glücklich], wie auch beim Spatz, z.B. *yan⁴hao³* 燕好 (Schwalbe-gut – Koitus vollziehen), *xin¹hun¹yan⁴er³* 新婚燕爾 (glücklich wie ein neu verheiratetes Ehepaar) und *que⁴yue⁴* 雀躍 (Spatz-springen – so glücklich springen wie ein Spatz).

Im Gegenteil dazu gilt die Schwanengans als groß. So sagt man *yan⁴que⁴an¹zhi¹hong²hu²zhi¹zhi⁴* 燕雀安知鴻鵠之志 (Wie wissen Schwalben und Spatzen der Schwanengänse und Schwäne hohe Gedanken? – verschiedene Horizonte, verschiedene Gedanken). Auch der *peng* 鵬 (Rock) hat das Merkmal [+groß], wie die M *peng²cheng²wan⁴li³* 鵬程萬里 (wie der Vogel Rock, der zehntausend Meilen weit fliegt – eine glänzende Karriere vor sich haben) deutlich macht.

Elster / Rabe / Hornvogel / Taube

Der Gesang von Elster und Rabe wurde besonders beachtet. Der Gesang der Elster ist beliebt, deshalb wurde ihr chinesischer Name mit einem *xi* 喜 (Freude) zusammen gebildet. Hingegen hat der Rabe keinen schönen Gesang, und man sagt *wu¹ya¹zui³* 烏鴉嘴 (Rabenschnabel – Unglückverheißendes).

Die Farbe des Raben wurde ebenfalls in Mn umgesetzt, wie *hei¹ya¹ya¹* 黑鴉鴉 (schwarz-Rabe-Rabe – rabenschwarz), *wu¹hei¹* 烏黑 (schwarz – dunkel schwarz; glänzend schwarz; rabenschwarz) und *tian¹xia⁴wu¹ya¹yi⁴ban¹hei¹* 天下烏鴉一般黑 (Alle Raben unter dem Himmel sind gleich schwarz – Nachts sind alle Katzen grau; Böse Menschen sind sich überall gleich). Deshalb hat die Rabe-M auch das Merkmal [+häßlich], wie folgende Mn zeigen: *wu¹ya¹pei⁴feng⁴huang²* 烏鴉配鳳凰 (Ein Rabe geht zusammen mit dem Phönix– ein häßlicher, schlechter Mann geht zusammen mit einer hübschen oder guten Frau), *cai³feng⁴sui²ya¹* 彩鳳隨鴉 (einem bunten Phönix folgt ein Rabe – einer hübschen Frau folgt ein häßlicher oder schlechter Mann) und *lao³ya¹chao²li³chu¹feng⁴huang²* 老鴉巢裡出鳳凰 (Aus des alten Raben Nest ging ein Phönix hervor – Ein schönes, gutes Mädchen aus niederer Herkunft).

Andererseits gilt der Rabe im Cn als pietätvoll, wie in *ci²wu¹fan³bu³* 慈烏反哺 (gütig-Rabe-zurück-füttern; Raben ernähren später die Alten – Kinder kümmern sich später um ihre Eltern).

Zhen 鳩 ist ein legendärer Vogel mit giftigen Federn⁷⁸ und ergibt die Mn *yin³zhen⁴zhi³ke³* 飲鳩止渴 (Gift trinken, um den Durst zu stillen – sich mit schädlichen Mitteln aus einer Notlage zu retten suchen; den Teufel mit dem Beelzebub austreiben), *zhen⁴du²* 鳩毒 (legendärer Vogel mit giftigen Federn – vergifteter Wein; Gifttrank) und *zhen⁴sha¹* 鳩殺 (jmdn mit einem Gifttrank töten).

Obwohl die Taube ein Symbol für Frieden ist, taucht dies in chinesischen TMn jedoch nicht auf. Als Tauben-Mn gibt es *ge¹zilong²* 鴿子籠 (Taubenschlag – sehr kleine Wohnung) und *fang⁴ge¹zi* 放鴿子 (Tauben frei lassen – nicht zur Verabredung kommen; jemanden mitnehmen, aber auf halbem Weg absetzen).

Adler / Vogel-Strauß / Eule / Pfau / Phönix

Die physischen Eigenschaften des Adlers wurden besonders beachtet und es entstanden die Mn: *ying¹gou¹bi²* 鷹鉤鼻 (Adler-, Hakennase), *ying¹yan³* 鷹眼 (Adlerauge), *ying¹bi²yao⁴yan³* 鷹鼻鷓眼 (Adlernase und Geieraugen – verschlagen und böse aussehend), *hu³shi⁴ying¹lin²* 虎視鷹隣 (der Tiger lauert und der Adler sieht herab – von starken und gierigen Feinden umzingelt sein).

Beim Pfau wurde sein schöner Schwanz zur Sprache gebracht, so sagt man *kong³que⁴kai¹ping²* 孔雀開屏 (ein Pfau schlägt sein Rad – schön und glückbringend) und *que²ping²zhong⁴xuan³* 雀屏中選 (Pfau-Rad-heraus-wählen – Unter vielen Guten ausgewählt {Schwiegersohn}). Der Vogel-Strauß besitzt das Merkmal [+ängstlich] wie die Mn *tuo²niao³xin¹tai⁴* 駝鳥心態 (Vogel-Strauß Gedanken – Probleme ignorieren) und *tuo²niao³zheng⁴ce⁴* 駝鳥政策 (Vogel-Strauß-Politik) zeigen. Charakteristisch für die Eule ist ihre Nachtaktivität, daher kommt *ye⁴mao¹zi* 夜貓子 (Nacht-Kätzchen; Eule – Nachtmensch).

⁷⁸ Heute wird dieser Vogel „*xi¹niao³* 犀鳥 (Hornvogel)“ genannt. Sie mögen warmes und nasses Klima und sind im südlichen China zu sehen.

Der Phönix ist ein mythischer Vogel und ist wichtig für chinesische TMn. Er taucht in zahlreichen Mn auf und wurde in Abschnitt 3.5 (Fabelwesen) diskutiert.

Deutsch

(106) Der Vogel steht für Komik

ein komischer Vogel; ein lustiger Vogel; ein schräger Vogel; ein seltener Vogel

Viele Vogel-Mn im Dn beziehen sich ebenfalls aufs Fliegen. Riegler (1907:11) schrieb sogar „[...] für das Volk ist eben alles Vogel, was fliegt.“ Von diesem Betrachtungspunkt kommen viele Mn zustande, z.B. *vogelfrei*, *sich frei wie ein Vogel fühlen*, *Jemanden für vogelfrei erklären*, *silberner Vogel* usw. Die M *Jemanden für vogelfrei erklären* wurde später in freierer und übertragener Bedeutung nicht nur für Personen, sondern auch für Sachen gebraucht. (Röhrich 1991:1682). Aus “fliegen” entwickelte sich noch die *Vogelschau* oder *Vogelperspektive*.

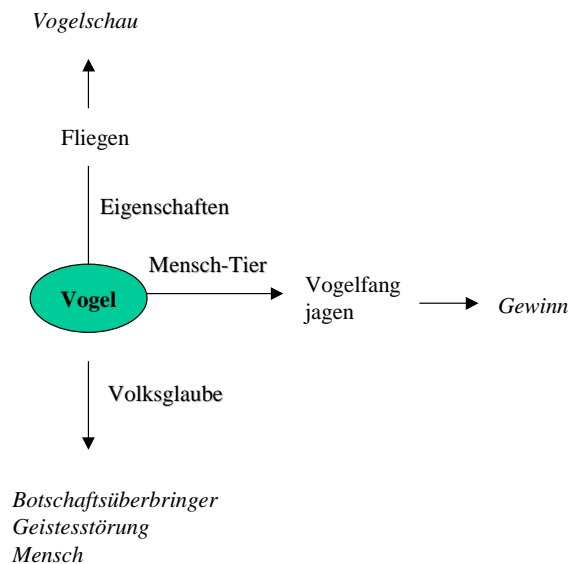
Aufgrund der Beziehung zwischen Mensch und Vogel wurde “Vogelfang” und “Vogeljagd” ins Deutsche eingebracht. Beispiele dafür sind *Lockvogel*, *den Vogel abschießen* und *Der Vogel ist ins Garn / auf den Leim gegangen*. Von daher wurden auch die Merkmale [+Zielscheibe] und [+Ziel] als Ausgangspunkt für Vögel-Mn abgeleitet (z.B. *den Vogel abschießen*).

In der M *Ich habe ein Vögelchen davon singen hören* dient der Vogel als Botschaftsüberbringer. Grund dafür ist der frühere Glaube, daß gewisse Vögel im Besitze von Geheimnissen sind, die sie von Zeit zu Zeit an ihnen sympathische Personen weitergeben. Riegler (1907:95) schreibt: „Als ein Rest alter heidnischer Vorstellungen sind diejenigen Mn zu betrachten, in denen der Vogel als Verkünder übermenschlicher Weisheit erscheint. Man denke an Vögel wie den Raben, den Kranich, die Eule, die in der römischen wie germanischen Mythologie eine wichtige Rolle spielten und denen zum Teil noch heute vom Volksglauben divinatorische Fähigkeiten zugeschrieben werden.“

Gemäß Riegler (1907:101) beruht die M *Vogel haben* auf einem Vergleich der wirren Gedanken mit dem Hin- und Herflattern eines Vogels. Der Hintergrund dieser Vorstellung zeigt sich auch in parallelen Wendungen, wie ‚Bei dir piepst’s

wohl?’ (Röhrich 1991:1679). Geistesgestörtheit wurde früher mit volkstümlichen Anschauungen vom Wesen der Krankheit als Dämonenbesessenheit erklärt. Vielfach werden auch andere Metapherspender in diesem Sinne verwendet, wie *Mäuse im Kopf haben*, *Grillen im Kopf haben*, *einen Spatz im Dach*, *einen Hirnwurm haben*, *einen Käfer*, *eine Motte*, *Fliege im Kopf* und *eine Mücke* (Röhrich 1991:1680).

Die Radialstruktur von Vögel-Mn im Dn sieht wie folgt aus:



Vögelchen ist ein Kosename für Frauen oder Kinder. Seit dem Mittelhochdeutschen bedeutet *vögeln* in der Umgangssprache koitieren. Nach Röhrich (1991:1681) ist Vogel oder Vogelschnabel vulgärsprachlich der Name für den Penis. Ursprünglich hieß *vögeln* der Geschlechtsakt bei Vögeln.

Häufig wird ein Vergleich zwischen Mensch und Vogel gezogen, der durch verschiedene Adjektive näher charakterisiert wird, wie z.B. *komischer Vogel*, *seltener Vogel*, *lockerer/loser Vogel*, *schräger Vogel*, *lustiger Vogel*, *Spaßvogel*, *Pechvogel*, *Glücksvogel*.

Gans / Schwan

(107) Die Gans steht für Dummheit

dumme Gans; Gänschen; gänsehaft; gänsig; Gänsekopf; schielen wie die Gans, wenn's donnert; ein Gesicht machen wie die Gans, wenn es donnert

(108) Der Schwan steht für Vorahnung

Mein lieber Schwan!; mir schwant nichts Gutes; mir wachsen Schwansfedern; schwanen; Schwanengesang; Schwanenlied

Die Mn *Gänsehaut* und *Gänsefüßchen* entwickelten sich aufgrund der äußeren Erscheinung der Gans. *Gänsemarsch* und *wie eine Gans schnattern gehen* geht auf den Charakter der Gans zurück. Die meisten Gans-Mn beziehen sich auf dumm, wie Beispiel (107) zeigt. *Gänsewein* ist die scherzhafte Bezeichnung für das einfache Trinkwasser.

Auf der äußeren Erscheinung des Schwans beruhend, gibt es die Mn *Schwanenhals*, *Schwanenhalslampe* und *Schwanenweiss*. Ansonsten taucht bei Schwan-Mn die kM (108) Der Schwan steht für Vorahnung auf. Röhrich (1991:1429) hat Erklärungen darüber gesammelt: J. Grimm⁷⁹ führte dies auf einen germanischen Glauben zurück. S. Singer⁸⁰ denkt, daß dies von der antiken Sage vom Schwanengesang hervorgerufen worden. A. Lindquist glaubt,⁸¹ daß „[...] durch eine irrije Worttrennung im mitteldeutschen Gebiet aus dem Mittelniederdeutsch ‚es wanet mir‘ das Wort ‚swanet‘ entstanden sei.“

Ente

Im Dn (wie auch im Cn) sind die semantischen Merkmale der Enten-Mn [+redselig, +watschelnd], z.B. *schnattern wie eine Ente*, *lahme Ente* und *wie eine Ente watscheln*.

Zeitungsentente bedeutet falsche Nachricht. Bei Luther (III, 282) hieß es „blaue Ente“ (Brinkmann 1878:561).⁸²

Adler / Falke / Geier

(109) Der Geier steht für Gier

Geierblick; Geiergriff; gierig wie ein Geier; wie ein Aasgeier

(110) Der Geier steht für Teufel

Weiß der Geier; Geh' zum Geier; Hol' dich der Geier

⁷⁹ J. Grimm: Deutsche Mythologie, I.S. 354.

⁸⁰ In: Zeitschrift für deutsche Wortforschung 3 (1902), S. 10 und S. 234.

⁸¹ In: Beitr. 38 (1913:339) und 39 (1914:398).

⁸² Siehe Storfer (1935:99-104) für eine vollständige Forschung über *Zeitungsentente*.

Der Adler ist das Staatswappen Deutschlands. Er spielt unter den Vögeln dieselbe Rolle wie der Löwe unter den Säugetieren. Dem entspricht auch die Auffassung seines Wesens in der Sprache (Riegler 1907:105). Was zunächst die physischen Eigenschaften des Adlers betrifft, so spricht man im Dn von *Adlerauge* und *Adlerblick* mit Bezug auf dessen große, feurige Augen. *Adlernase* betrifft die gebogene Nase des Adlers. Die Mn *frei wie ein Adler, stolz wie ein Adler* und *Adler und Bär* gehen auf die zugeschriebenen Eigenschaften Freiheit, Stolz und Stärke (Emanzipation und Befreiung) des Adlers zurück.

Gemäß Drosdowski & Scholze-Stubenrecht (1992:483) stammt die M *sich mausig machen* (sich frech und vorlaut äußern, benehmen) aus der Falkenjagd. Der Falke ist in der Zeit der Mauser besonders lebhaft und angriffslustig. Im Laufe der Zeit trat die Vorstellung des Übermütigen, Ungebärdigen und Vorlauten bei der M in den Vordergrund. Nach Riegler (1907:94) ist die M *Friß, Vogel, oder stirb* von der Abrichtung des Falken abgeleitet.

Bei der Geier-M tauchen zwei kMn auf: (109) Der Geier steht für Gier und (110) Der Geier steht für Teufel.

Spatz / Schwalbe / Rabe

(111) Der Spatz steht für Winzigkeit

Besser ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach; kranker Spatz; mit Kanonen nach/auf Spatzen schießen

(112) Der Rabe steht für Schwärze

ein weißer Rabe; ein weißer Rabe sein; Rabenhaar; Rabennacht; rabenschwarz; schwarz wie ein Rabe

Der kleinen Gestalt des Spatz entsprechend fassen die Deutschen eine kM zusammen, wie Beispiel (111). Nach Drosdowski (1997:688) ist *Spätzle* die schwäbische Bezeichnung für eine Art kleiner, länglicher Mehlklöße und wurde zuerst im 18. Jh. in der Form „Wasser-Spatzen“ bezeugt. Im ähnlichen Zusammenhang findet man noch die Mn *essen wie ein Spatz* und *Pferdearbeit und Spatzenfutter*, die auf [+wenig essen] der Spatzen beruhen.

Die tiefschwarze Farbe des Raben verleitete die Deutschen zu der kM (112) Der Rabe steht für Schwärze. *Rabenstimme* ist auf die heisere Stimme des Raben

zurückzuführen. Analog wie im Cn *wu¹ya¹zui³* 烏鴉嘴 (Rabenschnabel – Unglückverheißendes) sagt man auf Deutsch *Unglücksrabe*.

Rabaneltern bedeutet lieblose Eltern. Dies geht auf das Verhalten der Rabaneltern zurück. Die alten Raben hegen und pflegen ihre Jungen, solange diese noch nicht flügge sind, werfen sie jedoch – nach Art der Raubvögel – aus dem Nest, sobald sie ausgewachsen sind (Rieger 1907:148).

Storch / Kuckuck

(113) Der Storch steht für Kinderbringer

der (Klapper)storch beißt jmdn. ins Bein; der Storch hat angerufen; Der Storch hat dich gebracht; der Storch kommt bald (zu Müllers)

(114) Der Kuckuck steht für den Teufel

an einem Ort / bei jmdm. ist der Kuckuck los; Das mag der Kuckuck wissen = weiss der Geier; der Kuckuck ist los; etwas ist zum Kuckuck; Hol' dich der Kuckuck=Der Kuckuck soll dich holen; Hol's der Kuckuck; jmdn. zum Kuckuck schicken; jmdn zum Kuckuck wünschen; scher' dich / Geh' zum Kuckuck; weiß der Kuckuck, wo mein Schirm geblieben ist; Zum Kuckuck (noch mal)

Deutsche Storch- und Kuckuck-Mn haben eine gewisse Ähnlichkeit. Sie können beide als Ausruf stehen und spielen im Volksglauben eine wichtige Rolle. Der Storch bzw. Klapperstorch tritt in Märchen als Kinderbringer auf, wie Beispiel (113) illustriert. *Da brat' mir einer einen Storch* ist meist scherzhafter Ausdruck der Überraschung und Verwunderung über etwas Unerhörtes. Daß man mit etwas ebenso Unerhörtem erwidert, erklärte Krüger-Lorenzen (1996:743): „[...] denn das in sich Widersprechende der Redensart liegt darin, daß Störche bei unseren Vorfahren heilige Tiere waren.“ An der äußeren Erscheinung fallen die langen, dünnen Beine des Storchen auf, so sagt man *Storchenbein* und *Storchen*.

Daß der Kuckuck seine Eier in die Nester fremder Vögel legt, ist bekannt. Daher kommen die Mn *Kuckucksei* (etwas Untergeschobenes; zweifelhaftes Geschenk) und *ein Kuckucksei ins Nest legen* (in Verlegenheit bringen) zustande. Was den Kuckuck von anderen Vögeln besonders unterscheidet, ist sein eigentümlicher Ruf. Im Bezug darauf gibt es Mn wie *kuckuck* als Begrüßungsausruf und *den Kuckuck nicht mehr rufen/schreien hören*.

Der Ausgangspunkt für die Mn *Zum Kuckuck!*, *Hol's der Kuckuck!*, *der Kuckuck*

ist los könnte Braun (1993:740) zufolge sein, daß der Kuckuck seit dem 16. Jh. als Euphemismus für Teufel gebraucht wurde. Riegler (1907:125) schrieb zu diesem Thema: „Dem Kuckuck wird ähnlich wie dem Hahn, dem Raben und dem Käuzchen vom Volke die Gabe der Prophezeiung zugeschrieben.“

Pfau / Taube / Eule

(115) Der Pfau steht für Eitelkeit

einherstolzieren wie ein Pfau; er ist ein Pfau; sich spreizen wie ein Pfau; stolz/eitel wie ein Pfau

Besonders charakteristisch für die Pfau-Mn ist [+eitel], wie in (115).

Taube-Mn haben die Merkmale [+friedlich, sanft], wie in den Mn *Friedenstaube*, *Taube und Falken*, *sanft wie eine Taube* und *Täubchen*. Die Beziehung zwischen Mensch und Taube führt zu Mn: *Taubenschlag*⁸³ und *Taubenpost*.

Die Eule wurde mit ihren Eigenschaften „scharfsichtig“ und „nachtaktiv“ ins Deutsche eingebracht, wie *Augen wie eine Eule*, *eulenäugig* und *Nachteule*. Willkürlich geschaffen sind die Merkmale [+häßlich], wie *eine alte Eule* und *wie eine Eule aussehen*. Nach Drosdowski (1997:166) kommt die M *Eulenspiegel* von dem Namen des Narren Eulenspiegel und „[...] gehört wohl hierher: Niederdeutsch Ulen Spiegel wird als Satzname ‚Feg (mir) den Spiegel‘ gedeutet, wobei ‚Spiegel‘ scherzhaft für ‚Hinterteil‘ steht.“

Nachtigall / Papagei / Vogel-Strauß

(116) Die Nachtigall steht für schönen Gesang

die Nachtigall singen lehren; Nachtigallenstimme; wie eine Nachtigall singen

Sowohl Nachtigall-, als auch Papagei-Mn zielen auf die Stimme der jeweiligen Vögel ab. Bei Papagei kommt das Merkmal [+plapperhaft], z.B. *wie ein Papagei schwätzen/ plappern*, *alles nachplappern wie ein Papagei* und *papageienhaft* hinzu. Für Nachtigall ist die kM (116) Die Nachtigall steht für schönen Gesang. Ihres

⁸³ Wie die Mn *Das ist hier der reinste Taubenschlag* und *Hier geht's ja zu wie in einem Taubenschlag*.

Gesanges wegen kommt auch die M *Was dem einen sein Uhl, ist dem anderen sein Nachtigall* zustande, hier steht Nachtigall für [+wertvoll].

Die M *Vogel-Strauß-Politik* meint eine Scheuklappenpolitik, welche alle Probleme zu ignorieren sucht. Dies beruht auf der vermeintlichen Eigenheit dieses Vogels, bei Gefahr den Kopf in den Sand zu stecken.

Pute / Rohrspatz / Specht / Krähe / Elster / Fink / Schnepfe / Wendehals / Phönix

Für diese Tiernamen lassen sich keine kMn finden, obwohl es für diese Metapherspenders eine Reihe von alltäglichen und gebräuchlichen Mn gibt. Aus diesem Grund werden diese Mn hier nicht weiter behandelt, sondern werden im Anhang 2 aufgelistet.

3.4.4 Fische

Chinesisch

(117) Der Fisch steht für Profit/ Gewinn/ Zweck

(*zuo⁴shou¹*) *yu²li⁴* (坐收)漁利 (wenn Schnepfe und Venusmuschel kämpfen, freut sich der Fischer; der lachende Dritte sein); *san¹tian¹da³yu² liang³tian¹shai⁴wang³* 三天打魚 兩天曬網 (3 Tage fischen, 2 Tage das Netz trocknen – eine Arbeit oft unterbrechen; inkonsequent vorgehen); *jiang¹tai⁴gong¹diao⁴yu²* (*yuan⁴zhe³shang⁴gou¹*) 姜太公釣魚 (願者上鉤) (wie der Fisch, der dem Jiang Taigong freiwillig an die Angel ging; wie ein Fisch, der an Jiang Taigongs Angelschnur ohne Haken und Köder anbiß – absichtlich in die Falle tappen; sich freiwillig gefangennehmen lassen); *fang⁴chang²xian⁴diao⁴da⁴yu²* 放長線釣大魚 (eine lange Angelschnur auswerfen, um einen großen Fisch zu fangen – geduldig auf eine große Chance warten; Mit Speck fängt man Mäuse); *de²yu²wang⁴quan²* 得魚忘筌 (man vergißt die Reuse, wenn die Fische gefangen sind – ist der Zweck erreicht, vergißt man die Mittel); *yuan²mu⁴qiu²yu²* 緣木求魚 (auf die Bäume klettern, um nach Fischen zu suchen – falsche Mittel anwenden; etw. verkehrt anpacken); *lin²yuan¹xian⁴yu² bu⁴ru²tui⁴er²jie²wang³* 臨淵羨魚 不如退而結網 (am tiefen Wasser nach Fischen gieren, stattdessen besser sich zurückziehen und Netz knüpfen – nicht träumen, lieber zur Tat schreiten)

Fisch ist seit jeher ein wichtiges Nahrungs- und sogar Genußmittel gewesen. Deshalb beruhen viele Fisch-Mn auf den Mensch-Tier Aktivitäten Angeln und Fischen; der Fisch ist vielfach ein Symbol des Gewinnes oder Profits, wie die kM (117) zeigt.

Das Wasser ist das Element des Fisches, so entwickelten sich Mn wie